



DAS KREUZ

Zeichen des Schmerzes
Zeichen der Liebe
Zeichen der Hoffnung

von Theresia Bongarth,
In: Pfarrbriefservice.de; 09.02.2019

Ostern Kreuzweg & Ostern

Mag. Alois Schlemmer,
Leiter vom Seelsorgeraum Thermenland

Zwei Jahre dauert jetzt die Corona-Pandemie. Und dieses Virus, nicht wahrnehmbar für unsere Sinne, hat unsere Gesellschaft verändert. Am Anfang standen die vielen Toten – die Bilder von Bergamo sind noch in Erinnerung. Abstand, Maske und andere Beschränkungen waren die Folge. Und wurde jemand krank, dann war es Gnade, nicht im Krankenhaus oder sogar auf der Intensivstation verweilen zu müssen. In der Gesellschaft selbst spüren wir eine gewisse Spaltung, Demonstrationen, emotionale Diskussionen, viele Ängste, psychische Probleme und Vieles mehr sind das Ergebnis nach zwei Jahren.

Wir haben Sehnsucht nach Vollkommenheit, Unversehrtheit und Harmonie – und erleben dabei die Zerbrechlichkeit, Verletzbarkeit und Leiden. Das Leiden ist bei jedem Menschen gegenwärtig, zwar nicht immer, aber auch nicht selten. Der Mensch leidet in seinem Körper, in seinem Geist und auch in seiner Seele. In der Ausgabe vom Sonntagsblatt 5/2022 hat unsere Krankenhausseelsorgerin Mag. Magdalena Huss-Rauscher einen bemerkenswerten Beitrag zum „Welttag der Kranken“ geschrieben (vgl. www.sonntagsblatt.at). Wir Menschen sind mehr gesund oder mehr krank im Leben – und schätzen die vielen Tage der Gesundheit zu wenig! Und ist das Leid (Krebs, Schmerzen u. a.) gegenwärtig, dann darf ich dieses Leid annehmen und damit mein Leben (den Alltag) gestalten.

Gott kennt unser Leben und unser Leiden!
Und er ist gekommen, dies zu ändern:

**„Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten
gesehen und ihre laute Klage gehört.
Ich kenne ihr Leid.
Ich bin gekommen, um es zu ändern“;**

spricht Jahwe zu Mose
bei seiner Berufung (vgl. Exodus 3,7f).
Gott will nicht unser Leid!

In der Zeit der Vorbereitung auf Ostern, der Fastenzeit, steht der Kreuzweg Jesu im Mittelpunkt der Betrachtung. Der Kreuzweg in der heutigen Form stammt aus dem Mittelalter und wurde von den Kreuzfahrern initiiert. Nach Hause gekommen, wurde von ihnen hier der Golgotha-Hügel nachgebaut, um bei den



Kreuzweg Pfarrkirche Ilz



2016 // Kinderkreuzweg in Fürstenfeld



2013 // PV Kinderkreuzweg



Stationen des Leiden Jesu zu meditieren. Im 16. Jahrhundert erfolgte die Festlegung der 14 Stationen. Und durch Kaiser Josef II. (Ende 18. Jahrhundert) fand der Kreuzweg durch die Verehrung in den Bildern den Einzug in das Kirchengebäude.

Gott will nicht das Leid, jedoch im Leidenden ist er gegenwärtig. Darum ist der Kreuzweg Jesu lebendiger denn je. Damals wurde Jesus gekreuzigt, heute stirbt er diesen schrecklichen Tod in anderer Weise (Ermordung, Verhungern u. a.). Wir sprechen auch vom Kreuzweg eines Volkes, z. B. der Frauen in Afghanistan, Volksgruppen in Afrika und Syrien!

Und wir sind bei diesem Kreuzweg heute dabei! Wie Veronika versuche ich, den Schmerz zu lindern, wie Simon von Cyrene werde ich gezwungen, das Kreuz und Leid mitzutragen, wie die Mutter Maria stehe ich hilflos dabei bis zum Tod. Und zugleich bin ich auch jener, der wie die Soldaten anderen solche Schmerzen und Leiden zufügt, der wie Pilatus die Hände in Unschuld waschen will, oder wie einer, der nur seine Pflicht tut. Der Priesterdichter Martin Gutl hat einmal formuliert: „Niemand von uns hat Jesus gekreuzigt, alle haben nur die Nägel gereicht!“.

**Gott will nicht das Leid, er ist im Leiden mit uns
und bei uns! Im Blick auf Jesus Christus
darf ich erahnen und erfahren, dass der
leidende Christus mein Leiden mitträgt!
Ja, ich bin im Leiden nicht allein!
Gott kennt mein Leiden und meine Schmerzen!
Und er ist gekommen, dies zu ändern!
Das Ende ist nicht der Tod, das Ziel ist Ostern,
erfülltes Leben, Erlösung und Heil!**

Sonntag für Sonntag feiern wir dieses „Geheimnis unseres Glaubens“, nämlich: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!“



Symbolbild: Albrecht Fietz auf pixabay.com

Zeit zur Umkehr

Zeit zur Umkehr

vom Überfluss zum Notwendigen
von der Übertreibung zur Genügsamkeit
vom Habenwollen zum Zufriedensein
von der Sucht zur Freiheit

Zeit zur Umkehr

von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit
von der Engherzigkeit zur Weite
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte
von der Beliebigkeit zur Klarheit
vom Wankelmut zur Treue

Zeit zur Umkehr

vom Ich zum Du
von der Entfremdung zur Nähe
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme
von der Kränkung zur Versöhnung
von der Feindseligkeit zum Frieden

Zeit zur Umkehr

vom Lärm zur Stille
von der Hektik zum Innehalten
von der Ungeduld zur Gelassenheit
von der Zerstreutheit zur Sammlung
von der Oberfläche zum Wesentlichen



© Gisela Baltes, www.impulstexte.de

Nähe, Zärtlichkeit, Mitgefühl

sind der Stil Gottes. (Papst Franziskus)



Eine Frau, die ein Leben lang in einem Heim für Hochaltrige und für Kranke für andere da war und sie gepflegt hat, die ein großes christliches Ehrenamt lebte, für ihre Familie und andere Menschen. Jetzt leidet sie an einer schwerwiegenden Krankheit und muss den ganzen Tag im Bett verbringen.

Ein Mann, der ein Leben lang auf Achse war, mit seiner Musik andere Menschen begeisterte und selber ein „Lebemann“ war. Er sitzt nun nach einem Schicksalsschlag im Rollstuhl mit einem Bein, das andere wurde ihm oberhalb des Knies amputiert.

Ein Ehepaar, das ein Leben lang am eigenen Hof gearbeitet hat, alles Menschenmögliche für seine Kinder getan hat und immer das Beste für sie wollte. Die Frau leidet an einer fortgeschrittenen Demenz, sie sieht ihre Stofftierkatze als real an und lebt vermehrt in der Vergangenheit. Der Mann hat ein sehr schlechtes Hörvermögen und benötigt eine Gehhilfe.

Ich bin eine verheiratete Frau und junge Mutter von diesen zwei noch kleinen Kindern und seit einem halben Jahr darf ich diese Menschen und noch vielen mehr in meinem Dienst als Pflegeheimseelsorgerin in zwei Heimen begegnen.

Meine Aufgabe ist es, sie zu begleiten in ihrem Gebrechen, in ihrer Krankheit und in ihrem Leiden, ebenso wie ihnen zuzuhören, ihren Geschichten, ihren Ängsten und Sorgen.

Seither tauchen immer wieder sehr existenzielle Fragen bei mir auf.

Was ist im Leben wirklich wichtig?

Warum muss es dieses Leid und diese Gebrechlichkeit geben?

Warum erkrankt jemand so schwer, obwohl dieser Mensch so viel für andere da war und so viel von sich gegeben hat?

Was ist eigentlich eine gute Sterbestunde, wenn Menschen sagen, dass sie darum beten?

Es gibt immer wieder Situationen, wo ich kein „passendes“ Wort oder keine Antwort zum Erzählten habe, was bleibt mir da? „Einfach“ in Stille „aushalten“, in Liebe bei diesem Menschen sein, ihn zu würdigen und ihm mein Mitgefühl zu zeigen, mich der Lebensrealität stellen und diese wahrnehmen. Und in der Hoffnung zu bleiben: „Gott geht mit!“

Nach einer sehr langen Stille habe ich dann einmal zu einer Dame gesagt: „Ich weiß gar nicht, was ich jetzt sagen soll.“ Sie sah mich an, fing an zu lachen und meinte: „Es ist meine Geschichte, aber ich weiß auch nicht, was man da noch sagen könnte!“

Es muss nicht auf alles eine Antwort geben. Viel wichtiger ist es, bei diesem Menschen ganz da zu sein, ihn zu hören - in liebevoller Aufmerksamkeit und Nähe.

Kürzlich habe ich eine Predigt von Papst Franziskus zum Angelus-Gebet gelesen. Das Evangelium erzählt von der Heilung der Schwiegermutter des Petrus. Papst Franziskus beschreibt die Begegnung Jesu mit der kranken Frau mit folgenden Worten: „Er ging auf sie zu und hob sie auf und nahm sie bei der Hand“ (Vgl. MK 1,31), stellt der Evangelist fest. Es liegt so viel Sanftmut in dieser einfachen Handlung, dass sie fast natürlich erscheint... Nähe, Zärtlichkeit, Mitgefühl sind der Stil Gottes“.

Menschen in dieser Art zu begegnen, hilft, berührt, entspannt, ob sie nun jung oder alt sind. Dieser „Stil Gottes“ begegnet mir immer wieder in den Menschen, die für die Bewohner da sind, sie in diesem Leid, der Gebrechlichkeit und Hochaltrigkeit begleiten und sich mit viel Liebe und Hingabe um sie kümmern. Von ein paar möchte ich zum Abschluss erzählen:

Eine Animateurin, die lustigen und schönen Haarschmuck trägt, um die Bewohner zu erheitern und einen Schwung gute Laune und Sonnenstrahlen für die Bewohner mitbringt, wenn sie ihren Dienst beginnt.

Eine Pflegerin, die immer wieder ein paar Minuten ihrer Zeit „stiehlt“ und schnell in ein Zimmer huscht, z.B. zu einer bettlägerigen Dame, die sie liebevoll streichelt und wohlthuend anspricht.

Ein Pfleger, der den Bewohnerinnen und Bewohnern liebevolle Aufmerksamkeit schenkt, wenn er sie pflegt oder sich mit ihnen unterhält.

Eine Sekretärin, die das Interesse einer Bewohnerin entdeckt und ihr immer wieder neue Kataloge mitbringt.

Ein Hausmeister, der seine Handschuhe einer Bewohnerin gibt, damit sie an den Händen keine Blasen vom Rollstuhl fahren bekommt.

Ein Mann, der seine Frau jeden Tag besucht, mit ihr spricht, in ihre eigene Welt eintaucht und mit ihr spazieren fährt.

Andrea Freitag

Pflegeheimseelsorgerin und Regionalreferentin für die Pflegeheimseelsorge in der Region Oststeiermark

Allg. Sonderschule Wertgeschätztes „Anders-sein“

Eindrücke aus der Allgemeinen Sonderschule Fürstenfeld

ALLGEMEINE SONDRSCHULE FÜRSTENFELD: WERTGESCHÄTZTES ANDERS-SEIN

Es ist Freitag kurz vor Mittag. Unterrichtsende. Schulbus und Eltern warten auf die Kinder. Hektischer Betrieb? Nein! Gelassenheit! Lehr- und Betreuungskräfte sind behilflich beim Anziehen von Schuhen und Jacken der Kinder. Und schließlich ein freundliches „Auf Wiedersehen“ - das mich an meine Volksschulzeit erinnern lässt - oder eben ein „Tschüss!“ Erste Eindrücke beim Betreten der Allgemeinen Sonderschule (kurz ASO), in der an zwei Klassen je 7 Kinder betreut werden.

VERTRAUEN, EHRlichkeit UND LEBENSFREUDE

Im Gespräch mit Frau Dir.in Martina Strobl und Religionslehrerin Vanessa Lafer ernte ich sogleich Respekt, dass „an unsere Schule gedacht“ wird. Beiden ist vorweg wichtig zu betonen: „Unsere Schüler*innen leiden nicht an ihren Schatten, wie es oft von außen gedeutet wird, sondern verspüren eine große Lebensfreude. Sie sind grundehrlich und lernwillig.“ Auf gegenseitige Achtung und auf Vertrauen wird großer Wert gelegt. „Unsere Lehrer*innen sind Vertrauenspersonen, denen sich Kinder frei und ungeniert öffnen können.“

ORIENTIERUNG NACH STÄRKEN, NICHT NACH DEFIZITEN

Im Unterricht liegt der Fokus darauf, die Stärken und Ressourcen der Kinder zu erkennen und zu fördern. „Dazu braucht es oft viel Zeit und Geduld, wie auch die nötige Konsequenz. Denn zu oft wurden und werden diese Kinder an ihre Defizite erinnert.“

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Es ist immer wieder eine Gratwanderung, für jedes Kind einen individuellen Weg zu finden, um Lerneffekte und -erfolge zu erzielen. Dabei werden Fähigkeiten, Können und Wollen den besonderen Bedürfnissen angepasst. Anstelle von Leitung und Erfolg treten Entwicklungsfortschritte: z. B. wenn nach wochenlangem Üben eine (einfache) Addition endlich (!) beherrscht wird oder bis hin zu einem tollen Musical in der Weihnachtszeit! Letzteres wurde liebevoll und mit viel Aufwand von den Klassenlehrerinnen und Betreuerinnen vorbereitet. Auftritt und großartiges Feedback haben allen Akteuren große Freude bereitet!

GELEBTE TOLERANZ UND LIEBE

Hoher Wert wird auf ein respektvolles und liebevolles Miteinander gelegt. Auch wenn die Haltung der Toleranz, gerade bei Ausbruch von Aggression oder bei Verweigerung, immer wieder herausgefordert wird: jedem Kind wird mit Liebe begegnet.

Nach etwa einer Stunde verlasse ich wieder die Schule. Was nehme ich mit? Dankbarkeit und Freude!

Gerhard Weber,
Pastoralverantwortlicher vom
Seelsorgeraum Thermenland



Aufwändige Musical-Inszenierung in der Weihnachtszeit von der ASO Fürstenfeld

Der Religionsunterricht in der ASO in Fürstenfeld gestaltet sich sehr individuell.

Während einige Schülerinnen und Schüler gerne Bibelerzählungen lesen, hören manche lieber zu oder sehen sich gerne Bilder davon an. Die meisten Kinder singen sehr gerne Lieder oder lauschen einfach der Melodie und bewegen sich womöglich dazu.

Am Beginn der Stunde gibt es immer ein gemeinsames Ritual: eine Kerze wird mit einem langen Streichholz angezündet. Danach wird das Streichholz ganz gerade in die Höhe gehalten, bis die Flamme von allein ausgeht. Das ist eine Stilleübung – während die Flamme versucht auszugehen, werden wir ganz still und sehen in das Licht.

Anschließend gibt es eine Gebetsrunde, in der jede/r sagen kann, wofür er/sie heute dankbar ist. Diese Routine ist für Schüler/innen besonders wichtig.

Als Abschluss machen wir ein großes Kreuzzeichen, welches mit dem gesamten Körper gestaltet wird: von ganz oben, nach ganz unten, von links, nach rechts – Gott, du bist bei mir.

Vanessa Lafer



Liebe Ein Grund zu kämpfen

Mag. Lisa Barones über die Wichtigkeit von Mensch & Liebe

Die kräftigen Hände meines Papas schützten liebevoll Erde um den sorgfältig gepflanzten Thymianstrauch und drücken sie fest. Er lächelt dabei und bläst die Luft zwischen seinen Zähnen aus, was meist in einer seltsamen Melodie endet, die halb gesummt und halb gepfiffen hervor kommt. Ein bisschen zarte Pflege durch seine geübten Hände, ein paar liebevolle Worte und selbst die modrigste Blüte beginnt wieder zu leben.

Mein Vater wurde nie laut, nicht einmal dann, wenn meine Schwester und ich etwas angestellt hatten. Es war die reine, unverfälschte Liebe eines Papas zu seinen Töchtern. Ich würde nicht sagen, dass mein Vater besonders gläubig war, doch zweimal im Jahr ging er trotzdem auf Pilgerreise nach Mariazell. Das war seine Welt, seine Freiheit, die er mit seinem besten Freund Hansi und anderen Wegbegleitern in vollen Zügen genoss. Ich vermute, dass ihm diese Wege auch immer Kraft gaben für all das, was das Leben einem so vor die Füße wirft.

Ein schicksalhaftes Unglück im Dezember 2017 hat meinen Papa ganz plötzlich und unerwartet aus dem Leben gerissen. Das Warum werden wir wohl nie verstehen. Wenn einem ein Mensch genommen wird, ganz plötzlich und ohne Vorwarnung, dann ist es so, als würde die Welt für diesen einen Augenblick still stehen. Als hätte sie aufgehört, sich zu drehen und man weiß plötzlich nicht mehr, wie man atmet.

Ich kann mich noch genau an den Anruf meiner Mutter erinnern. Nichts auf der Welt kann einen auf diesen Moment vorbereiten und nichts könnte einen stärker machen als dieser Moment, den man nie vergessen kann. Ich weiß noch genau, was ich tat und wo ich saß. Der rote Pullover, den ich trug, liegt noch immer in

meinem Schrank. Genau da, wo ich ihn vor vier Jahren hingelegt habe.

Wir konnten uns von meinem Vater nicht verabschieden. Keine letzte Umarmung, kein letzter Abschiedskuss und kein „Ich hab' dich lieb“. Allein diese Tatsache lässt einen an der Welt und ihrer Fairness

stand. Diese Tatsache wird einem aber erst bewusst, wenn ein Mensch nicht mehr da ist. Was meine Familie aufgefangen hat, war das Leben. Die Menschen, die schon immer da waren, was einem aber nicht bewusst ist, solange man sorglos ist. Freunde, Familie, Nachbarn, die einem Halt geben, aufrichten und nicht allein lassen. Eine Umarmung, ein Händedruck, ein „Ruf mich an, wenn du etwas brauchst“, ist plötzlich so viel mehr, als nur eine nett gemeinte Geste. Es ist der Grund zu kämpfen. Es ist der Grund weiterzumachen, sich immer wieder aufzurappeln und ins Leben zurückzufinden.

Menschen, die einen tragen über all die Hindernisse, die Scherben des Lebens und die Trauer. Freunde, die dich weinen lassen und einfach nur in den Arm nehmen. Menschen, die bei einem sind, auf dieser Brücke zur anderen Seite und sie mit dir zusammen gehen. Diese Menschen sind so viel mehr wert als alles Gold der Welt. So viel mehr als Schätze und Reichtümer dieser wunderschönen Erde. Diese Erkenntnis ist vielleicht das Wichtigste, was ich aus meinem langen Weg zurück ins Leben mitgenommen habe.



Barones Kurt mit Johann Brodttrager beim Mariazell gehen

zweifeln. Damit man nicht in ein Loch fällt, aus dem man nie wieder hervorkommt, versucht man, sein Leben weiterzuleben und fragt sich dennoch jeden Tag, wie das gehen soll. Wie soll man weitermachen, wenn das ganze Leben plötzlich komplett auf den Kopf gestellt wurde. Wenn man auf einmal Dinge bewältigen muss, die einem vorher niemals in den Sinn gekommen wären. Wenn plötzlich eine einfache Sache wie Christbaumkerzen zu finden, eine Lebensaufgabe wird.

Mein Vater war überall. Im Haus, im Garten, in jeder Ecke und in jedem Gegen-

Liebe kann man sich nicht kaufen. Sie ist da, wenn man sie am meisten braucht. Sie trägt einen durch Höhen und Tiefen und hilft einem auf die Beine, wenn man vergessen hat, wie man fliegt. Sie ist das Wertvollste, was man besitzen kann. Sie ist der Grund zu kämpfen.

Mag. Lisa Barones, Pfarre Ottendorf

Pfarrren

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau

*„Bedenke Mensch, dass du
Staub bist und zum Staub
zurückkehrst“
Gen 3,19*



© Diözese St. Pölten | Pfarrmedien Österreich (flickr.com)

Haben wir alles, was wir brauchen? Brauchen wir alles, was wir haben?

Diese beiden Fragen auf einem Plakat der Diözese Innsbruck zur Fastenzeit begleiten mich seit ein paar Jahren immer wieder. Gerade die Zeit der ungewollten Reduzierung durch das Corona-Virus hat uns deutlich gemacht, dass unser Alltag auch ohne so manche „Gewohnheiten“ funktionieren kann. Vielen von uns ist dadurch mehr Zeit für „Neues“ geöffnet worden. Und wir schätzen das, was vorher manchmal als Belastung oder Stress empfunden wurde, wieder als Bereicherung und Freude in unserem Leben. Fastenzeit bedeutet nicht nur weniger essen, sondern sich auch Zeit zu nehmen:

Zeit zum Nachdenken, was ich brauche; Zeit zum Nachdenken, was ich habe; Zeit, um dankbar zu sein; Zeit, um zufrieden zu sein; Zeit, um innezuhalten und Zeit, um meinen Nächsten wahrzunehmen. Vor allem sollten wir uns auch mehr Zeit nehmen, um auf Gott zu hören. Das Osterfest schenkt uns so viel Hoffnung, dass es nach einem Kreuzweg die Auferstehung, auch in uns selbst, gibt. Dann haben wir alles, was wir brauchen.

Klementine Schwarz

Stern- singen 2022

DANKE ALLEN SPENDER-
INNEN FÜR DIE GROSS-
ZÜGIGEN SPENDEN!

In allen Pfarren - Bad Blumau, Bad Waltersdorf und Burgau - war es möglich die Sternsingeraktion von Haus zu Haus durchzuführen. Das ist in Zeiten wie diesen nicht selbstverständlich. Daher ein großes Dankeschön allen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen, die als Sternsinger unterwegs waren. Danke auch allen Begleitpersonen und allen, die für die Sternsinger ein Mittagessen zur Verfügung gestellt haben.

Ein großer Dank gebührt den OrganisatorInnen in den Pfarren:

- Johannes Hackl & Thomas Löffler, Burgau
- Barbara Hackl & Bettina Krammer, Burgauberg
- Monika Hanfstingl & Hannelore Gmoser-Neuherz, Bad Blumau

Mit den Spenden unterstützt die Dreikönigsaktion mehr als 500 Projekte in Afrika, Südamerika und Asien. Besondere Unterstützung erhalten dieses Jahr indigene Völker im Amazonas Regenwald in Südamerika. Die Flächen des Regenwaldes sind durch den Anbau von Soja und Palmölbäumen und durch Abholzungen zur Gewinnung von Weideflächen sehr begehrt. Gleichzeitig ist der Lebensraum der Indios gefährdet. Daher werden sie bei der Sicherung ihrer Landrechte unterstützt. Die Spenden ermöglichen ebenso eine zweisprachige Schulausbildung und die Sicherung der Gesundheitsversorgung.

Andrea Schwarz, Pastoralreferentin

Spendenergebnisse

Bad Waltersdorf
€ 18.882,71

Bad Blumau
€ 7.157,22

Burgau
€ 5.554,90





20-C+M+B-22

**Mittwoch,
13. April 2022**

Anmeldung:
Mag. Dietmar Hummer
Tel.: +43 664/301 63 79
E-Mail: dietmar.hummer
@gmx.net

Start in die Pilger- & Wallfahrtsaison

Pilgerweg:
Kirche Königsdorf - Maria Bild
Streckenlänge:
8,4 km, ca. 2,5 Stunden Gehzeit



08.04.2022
17:00 Uhr
Treffpunkt: Kirchplatz
Bad Walterdorf

Vergelt's Gott für deinen Einsatz!

Du hast viele Jahre mit großem Eifer im Pfarrblatt-Team mitgearbeitet.
Alle deine Beiträge waren bestens vorbereitet.
Natürlich warst du bei den Redaktionssitzungen immer fleißig dabei.
Kirchliche Feste und Ereignisse hast du immer digital festgehalten.
Ein herzliches Danke sagen wir dir dafür.

Super Fotos zu den verschiedensten Anlässen waren dein Verdienst.
Es war schön, dich im Team zu haben!
Pünktlichkeit und Verlässlichkeit sind dein Markenzeichen.
Pfarrliches Leben war und ist dir immer sehr wichtig.



Die Gesichter hinter dem Pfarrblatt



vlnr.: Pfarrer Mathias Trawka, Ingrid Grabner, Lisbeth Dampf, Bernd Grabner,
Heidi Freißling, Klementine Schwarz, Maria Salmhofer, Bernadette Käfer



Gottes Wort

Das Wort hat große Macht im biblischen Glauben

Der biblische Gott offenbart sich als Wort. Gott sprach:

„Es werde Licht. Und es wurde Licht.“ Gen 1,3

„Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.“ Joh 1,1

Das Wort humanisiert das Chaos und die Finsternis, ermöglicht das Leben und macht die Erde bewohnbar. Biblisch ist das Sprechen Gottes der Lebensursprung. Wenn Er nicht spricht, wenn Er sein Gesicht abwendet und keine Antwort gibt, bricht der Mensch zusammen:

„Zu dir rufe ich, Herr, mein Fels.
Wende dich nicht schweigend ab von mir! Denn wolltest du
schweigen, würde ich denen gleich, die längst begraben sind.“
Ps 28,1

Das Leben wird also menschlich dank des Wortes des anderen. Es ist das Wort, das den Menschen bestehen lässt, indem

es ihn in eine Beziehung des Sinnes einschreibt. Man kommt schreiend zur Welt - und dank des Wortes kann man in der Welt menschlich bleiben. Der biblische Gott spricht, um sein Volk zu befreien. Der Herr sprach:

„Ich habe das Elend meines Volkes
in Ägypten gesehen und ihre laute
Klage über ihre Antreiber habe ich
gehört. Ich kenne ihr Leid.“ Ex 3,7

Er offenbart seinen Namen im Buch Exodus und schließt mit den Menschen einen Bund durch die Wirksamkeit seines Wortes.

Somit ist jede Liturgiefeier, ob heilige Messe, Wortgottesfeier, Andacht, usw., getragen von Worten der Gläubigen, die das Wort Gottes hören und in ihren Gebeten und Texten Antwort geben.



Peter R. Schandor

50 Jahre im Dienst Gottes

Viele Pfarrgemeindeglieder kennen Adolf Dunkl schon seit Jahrzehnten,



sehr viele erleben ihn bei den Hl. Messen, wo er seit 50 Jahren dafür sorgt, dass die Gottesdienste reibungslos ablaufen, die Bücher

und Ministrantengewänder bereitgelegt sind, die Kerzen angezündet sind, die Ministranten ihre Aufgaben haben, die Mikrofone funktionieren, Weihrauch hergerichtet wird, Brot, Wein und Hostien bereitgestellt sind und natürlich die Glocken geläutet werden. Es ist klar, dass Adi, wie er von allen genannt wird, jeden Winkel der Kirche kennt,

nichts ist ihm zwischen Hochaltar und Kirchentür fremd. Pfarrer Mag. Mathias Trawka gratulierte ihm im Rahmen der Hl. Messe herzlich zu seinem goldenen Dienstjubiläum und dankte ihm im Namen der Pfarrgemeinde herzlich für die geleistete Arbeit. Mit einem Weihwasserbrunnen - denn mit Wasser hat er als Mesner immer wieder zu tun gehabt - wünschte ihm Pfarrer Trawka noch viele gesunde Jahre im Dienste der Pfarrgemeinde. Auch das leibliche Wohl solle nicht zu kurz kommen, meinte er und überreichte ihm einen Korb mit regionalen Köstlichkeiten. Der spontane Beifall der Gläubigen war Bestätigung, dass man in der ganzen Pfarrgemeinde die Freude zur verdienten Ehrung Adolf Dunkls teilt.

Ingrid Grabner

Danke für viel Engagement und Herzblut

Gundl Lux hat in der Pfarre Burgau zwei Perioden als Pfarrgemeinderätin mitgearbeitet. Als geschäftsführende Vorsitzende unter Pfarrer Karl Fleck und nach dessen Pensionierung noch eine weitere Periode als Stellvertreterin in dieser Funktion, setzte sie sehr viele Initiativen.

Bei der Kirchenrenovierung 2016 war sie maßgeblich und beratend bei Entscheidungen mitverantwortlich.

Ihr ist auch der schon zur Tradition gewordene Seniorennachmittag im Pfarrhof zu verdanken. Als Althelferin tätig, wollte sie auch etwas für die älteren Bewohner der Pfarre tun. So wurde ein Nachmittag im Monat ausgewählt, wo gemeinsam gesungen, Karten gespielt oder Gedichte und Geschichten vorgelesen wurden und der Pfarrgemeinderat sorgte für das leibliche Wohl.

Als Kommunionhelferin kennen wir Gundi als Beauftragte der ersten Stunde. Aus familiären Gründen möchte sie sich nun - hoffentlich nur vorübergehend - aus dieser Funktion zurückziehen. Wir möchten für die unermüdliche Tätigkeit und das Mittun bei allen Aktivitäten in der Pfarrgemeinde DANKE sagen. Ihr Mittun war immer eine Bereicherung.



Lisbeth Dampf

Auferstanden

aus und vorbei
Schluss und Ende
Sterben und Tod

der Erfinder des Lebens aber
hat das letzte Wort
sich noch vorbehalten

steh auf
gegen die Schwerkraft des Todes
steh auf

wie ein Weizenkeimling
in verbrannter Erde
alles vermag der Glaube an Sinn

wie das frühe Licht
durch dunkle Gitterstäbe
wächst Hoffnung überlebenslänglich

wie Funkenflug
in den verdorrten Dornbusch
flammt Liebe auf unverlöschlich

Andreas Knapp, *Tiefer als das Meer,*
Gedichte zum Glauben. Echter Verlag
Würzburg, 3. Aufl. 2009, S. 39

Ostermorgen

Einer ist da, der wälzt dir
den Stein vom Herzen,
einer fragt:
Warum weinst du denn?

Einer ist da,
der spricht von Hoffnung
und verjagt die Todesschatten
mit seinem Licht.

Einer ist da,
der wendet den Weg
aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück
nach Haus.

Tina Willms



Termine in unseren Pfarren

Termine der Pfarre Bad Waltersdorf: Blau

Termine der Pfarre Bad Blumau: Gelb

Termine der Pfarre Burgau: Hellrot

		Aschermittwoch
Mi. 02.03.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Aschenkreuzverteilung
	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenkreuzverteilung
	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Aschenkreuzverteilung
Sa. 05.03.	08:30 Uhr	Frauenfrühstück der kfb Bad Blumau in der Therme
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 06.03.	08:30 Uhr	Hl. Messe & Suppen Sonntag der kfb, siehe Seite 17
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sa. 12.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 13.03.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe & Fastenbrezenaktion
	10:00 Uhr	Hl. Messe

		Josefitag
Sa. 19.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 20.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Fr. 25.03.		24 Stunden für Gott, siehe Seite 12
Sa. 26.03.	18:00 Uhr	Bußfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 27.03.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 30.03.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 02.04.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 03.04.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Fr. 08.04.	17:00 Uhr	Pfarrkreuzweg, siehe Seite 10
Mi. 13.04.		Pilgerstart, siehe Seite 10, 23
		Die Termine vom Palmsonntag bis Ostern befinden sich auf Seite 13
Fr. 22.04.	15:00-18:30	Spiri Walk der Firmlinge
Sa. 23.04.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 24.04.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 27.04.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 30.04.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 01.05.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 07.05.	10:00 Uhr	Hl. Firmung
	14:30 Uhr	Hl. Firmung
So. 08.05.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
So. 08.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 11.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg
Fr. 13.05.		Wallfahrt in Burgau Rosenkranz & Wallfahrtsmesse, siehe Seite 23
Sa. 14.05.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	08:30 Uhr	Hl. Messe
So. 15.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe

24 STUNDEN
FÜR GOTT

2014 hat Papst Franziskus die Aktion "24 Stunden für den Herrn" ins Leben gerufen, die seitdem jährlich in aller Welt vor dem 4. Fastensonntag stattfindet.

Er weist uns in seiner Fastenbotschaft direkt auf die Initiative als gute Gelegenheit hin, uns erneut auf Gott einzulassen, uns im Rahmen der Anbetung mit ihm zu versöhnen und uns für die Feier des Osterfestes bereit zu machen.

Freitag, 25.03.2022
Pfarrkirche Bad Blumau
18:00 Uhr: Bußfeier
anschl. Beichtgelegenheit

Samstag, 26.03.2022
Pfarrkirche Bad Waltersdorf
15:00 - 18:00 Uhr: Stille Anbetung
15:00 Uhr: Barmherzigkeitsrosenkranz
15:00 - 16:00 Uhr: Beichtgelegenheit
17:45 Uhr: Eucharistischer Segen
18:00 Uhr: Hl. Messe

Pfarrkirche Burgau
16:00 - 18:00 Uhr: Stille Anbetung
17:00 - 17:45 Uhr: Beichtgelegenheit
17:45 Uhr: Eucharistischer Segen
18:00 Uhr: Hl. Messe

WIE GOTT MIR
SO ICH DIR
barmherzig

Karwoche & Ostertermine

im Jahr 2022

	Bad Waltersdorf	Bad Blumau	Burgau
Palmsonntag So. 10.04.	10:00 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe	08:30 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe	10:00 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe
Gründonnerstag Do. 14.04.	16:00 - 18:00 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille	19:00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl in Bad Blumau anschließend Ölbergandacht	16:00 - 18:00 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille
	07:30 Uhr Morgengebet	10:00 Uhr Kinderkreuzweg (bitte Blumen mitbringen)	10:00 Uhr Kinderkreuzweg
Karfreitag Fr. 15.04.	15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in Burgau		
	17:00 - 19:00 Uhr Persönliche Kreuzverehrung	17:00 - 19:00 Uhr Persönliche Kreuzverehrung (bitte Blumen mitbringen)	
	17:00 Uhr Kreuzweg mit den Firmlingen		
	06:45 Uhr Feuersegnung	07:00 Uhr Feuersegnung	08:00 Uhr Feuersegnung
	09:30 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche	08:30 Uhr Anbetung beim Hl. Grab	12:00 Uhr Osterspeisensegnung siehe unten
Karsamstag Sa. 16.04.	10:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab	11:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche	13:00 Uhr Osterspeisensegnung siehe unten
	15:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab		14:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche
	16:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche		14:30 Uhr Anbetung beim Hl. Grab
	20:00 Uhr Osternachtsfeier in Bad Waltersdorf		
Ostersonntag So. 17.04.	10:00 Uhr Festliche Ostermesse	08:30 Uhr Festliche Ostermesse anschlie- ßend Auferstehungsprozession	10:00 Uhr Festliche Hl. Messe
Ostermontag Mo. 18.04.	08:30 Uhr Hl. Messe in Jobst		
	10:00 Uhr Hl. Messe		10:00 Uhr Wortgottesfeier

Osterspeisensegnung

	Pfarrer Mathias Trawka	WGF-Leiter Peter Schandor	WGF-Leiter Hedi Pußwald	WGF-Leiterin Hannelore Gmoser	Pastoralreferentin Andrea Schwarz	Thomas Löffler & Klementine Schwarz & Lisbeth Dampf
09:30 Uhr	Pfarrkirche	Geiseldorf	Speilbrunn			
10:00 Uhr	Waltersdorfberg	Sebersdorf	Leitersdorf	Lindeg	Schwarzmannshofen	
10:30 Uhr	Großhart	Neustift	Sauberg	Jobst	Kleinsteinbach	
11:00 Uhr	Hohenbrugg	Wagenhals	Wagerberg	Loimeth	Bad Blumau	
11:30 Uhr	Lichtenwald	Rohrbach	Oberlimbach	Bierbaum	Pflh. Compass	
12:00 Uhr		Sebersdorfberg	Haller			"Müllnerkreuz" & Pfarrkirche
13:00 Uhr						Alte Volksschule Burgauberg
14:00 Uhr						Pfarrkirche Burgau
16:00 Uhr	Pfarrkirche					

Auf den Spuren von Jesus Kindermund

Im Kindergartenalltag gehören traditionelle Feste im Jahreskreis und entsprechende Erzählungen von Jesus dazu. Man merkt aber zusehends, dass über Jesus in den Familien weniger gesprochen wird als früher. Kinder zeigen aber trotzdem Interesse am besonderen Leben von Jesus.

- Nachdem den Kindern von Jesus erzählt und betont wurde, dass dies alles schon vor mehr als 2000 Jahren geschehen ist, meinte ein Kind zur Kollegin: „Gell, da warst du auch noch jung.“
- Ein Bub beschäftigt sich seit Wochen mit Jesu Geburt und dessen

Leidensweg. Er bastelt sich immer wieder Kreuze. Ein großes Kreuz bekommt sogar einen Korpus. Einige Tage nachdem er es mit nach Hause genommen hatte, erzählte er stolz, dass Papa am Abend die Nägel für Jesus montiert.

- Nachdem das Lied vom Einzug in Jerusalem für den Palmsonntag mehrmals gesungen und auch mit Verkleidung gespielt wurde, meinte ein Kind beim Betrachten der Jesusbücher: „Schau, da war ich auch dabei, gell.“

Rosmarie Schelnast

Kiga Pädagogin/Bad Waltersdorf



Maria Trummer
Kindergartenpädagogin i.R.
Burgauberg

„Nur in Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung. Nur Stille und Vertrauen verleihen Euch Kraft.“

Jesaja 10,15

Wort Gottes in meinem Alltag

Es geht mir in diesem Spruch um Herausforderungen für mich selbst und um Hoffnung und Ermutigung. Eine Kraftquelle zum Guten. Dadurch werde ich unterstützt, mich nicht hilflos treiben zu lassen. Seine Dynamik durchdringt mich.

Wir stehen zur Zeit an der Schwelle der Corona-Pandemie, die uns allen viel abverlangt. Es ist eine Herausforderung, die auch mein Leben verändert hat. Wir dürfen uns aber nicht entmutigen lassen. Der Glaube wird uns helfen, mit dieser Situation umzugehen. Wir müssen uns in diesem oft hektischen Alltag die Zeit nehmen, innerlich ruhig zu werden. Nur in der Stille schöpfen wir Kraft und Vertrauen für das Geschehen um uns. Nur so können wir das sanfte Vorübergehen Gottes nicht verpassen.

Ich habe in meinem Alltag mit vielen verschiedenen Menschen zu tun. Jeder

trägt seine Sorgen, aber auch Freuden mit sich. Ich möchte ihnen gute und aufmunternde Worte zusprechen und Hoffnung vermitteln. Hoffnung, dass Gottes Liebe größer ist als unsere Sorgen.

Wir vergessen oft, dass Gott unter uns wohnt und uns hilft, aus dem Glauben zu leben.

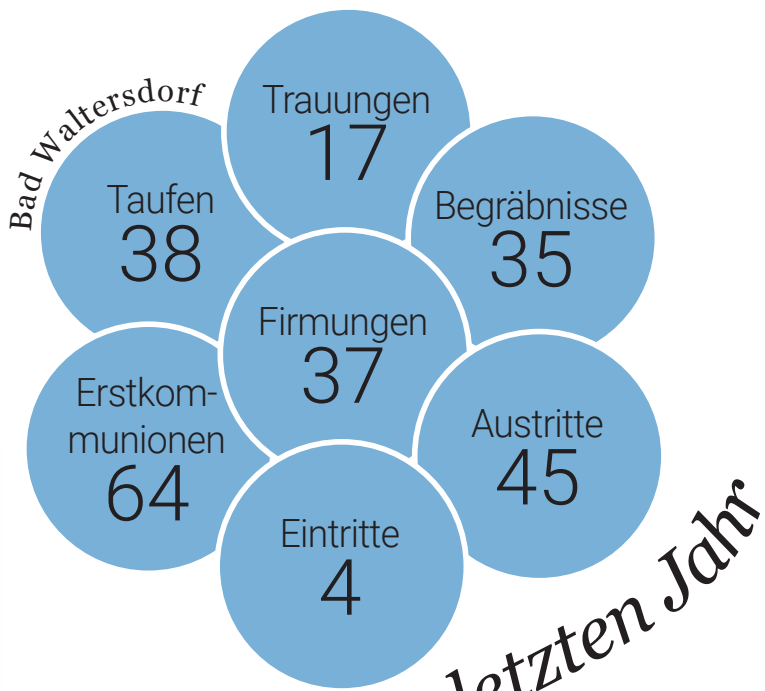
Mit einem Segensgebet aus dem Büchlein „Te-Deum“ wollen wir Kraft für alles Kommende schöpfen.

„Gott segne uns mit der inneren Ruhe, die alle Hektik widersteht.

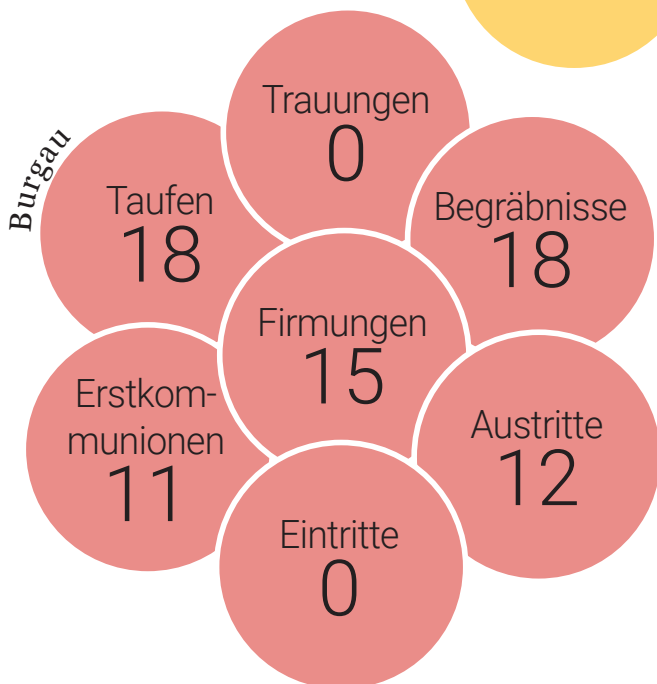
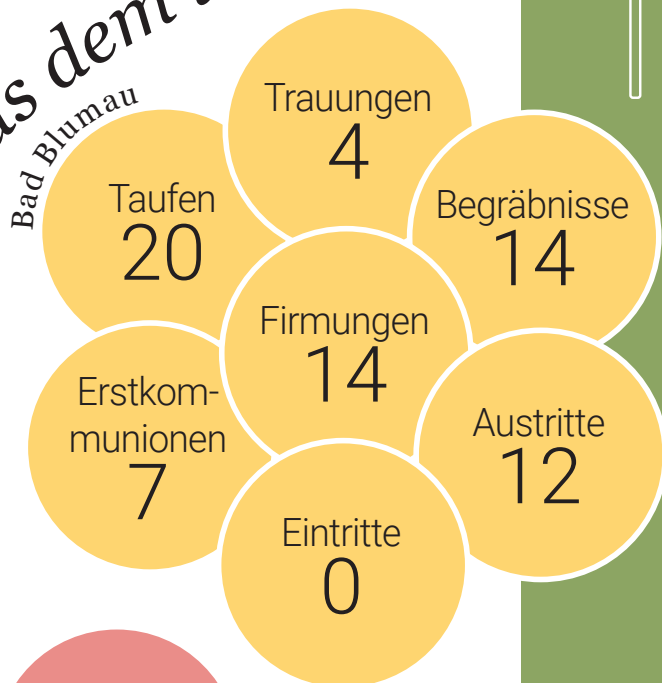
Segne uns mit der Gelassenheit, die getrost auf dich warten kann.

Segne uns mit Geduld, die uns das Vertrauen auf dich schenkt.“

Maria Trummer



Rückblick aus dem letzten Jahr



Taufe

Theodor Franz Stegfellner
Bad Blumau



Verstorbene

Franz Fuchs
Bad Waltersdorf, 93 Jahre

Alois Kummer
Leitersdorf, 81 Jahre

Josefa Genser
Hohenbrugg, 75 Jahre

Franz König
Großhart, 84 Jahre

Paula Kapfer
Bad Waltersdorf, 94 Jahre

Josefa Peinsipp
Haller, 90 Jahre

Margarete Groller
Großhart, 82 Jahre

Maria Hübner
Schwechat, 91 Jahre

Heinz Setscherny
Burgau, 77 Jahre

Rosina Poller
Loimeth, 94 Jahre

Josefa Thaller
Bierbaum, 94 Jahre

Margarete Brückler
Bierbaum, 81 Jahre

Josefa Freißling
Bad Waltersdorf, 88 Jahre

Maria Fuchs
Burgau, 98 Jahre

Hermann Bauer
Großhart, 71 Jahre



Kindersegnung in
Bad Waltersdorf & Bad Blumau



Krippenfeier in Bad Waltersdorf



Rorate mit den
Firmlingen in Bad Blumau



Christmette in Bad Waltersdorf

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Nikolausfeier
in Bad Blumau



Christtag in Bad Waltersdorf



Adventkranzsegnung in Bad Blumau



Mariä Empfängnis in Bad Waltersdorf



4. Adventsonntag mit den Geschwistern
Friedrich in Bad Waltersdorf



Krippenfeier in Burgauberg



Kindersegnung in Burgau



Pferdesegnung in Bad Blumau

Kreuzwegandachten

Pfarrkirche Bad Blumau

Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 14:00 Uhr

Pfarrkirche Bad Waltersdorf

Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 09:20 Uhr

Pfarrkirche Burgau

Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 14:00 Uhr

Neustift

20.03.2022 & 03.04.2022 | 18:00 Uhr



Foto: © BilderBox.com/Erwin Wodicka

Zwergertreffen in Bad Waltersdorf

- Montag, 14. & 28. März
- Montag, 25. April
- Montag, 09. & 23. Mai
- Montag, 13. & 27. Juni

Jeweils von 09:30 - 11:30 Uhr

Bitte die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen beachten

Nähere Informationen:

Michaela Gigler

+43 676/948 44 48



Beten ist ...

Bleibe heute bei mir.
Dein Segen schenke mir
Kraft zum Neuanfang
und Mut zur Umkehr.
Herr, lass mich in Phasen
des Umbruchs nicht allein.

*Alles hat seine Zeit/
St. Benno Verlag*

kfb-Familienfasttage

Suppensonntag in
Bad Blumau

Sonntag, 06. März,
08:30 Uhr

nach der Hl. Messe



© BilderBox.com | Erwin Wodicka

Fastenbrezenaktion
in Bad Waltersdorf

Sonntag, 13. März,
10:00 Uhr

nach der Hl. Messe



Sternsingermesse am
Dreikönigstag in Bad Blumau

Firmilingsvorstellung in Burgau



Wortgottesfeier im Fasching in Bad Blumau



Currygemüseauflauf

eine Fastenspeise, empfohlen von den Barmherzigen Brüdern.

Zutaten für vier Personen:

10 dag Karotten
10 dag Erdäpfel
8 dag Sellerie
8 dag Kohlrabi
2 Stangen Lauch
15 dag Sauerrahm
1 bis 2 Eier
10 dag geriebener Käse
2 EL Kräuter
Kräutersalz
Curry
Butter

Den Lauch putzen und in Streifen schneiden. Karotten, Sellerie und Kohlrabi schälen und grob reiben, und mit dem Lauch in etwas Butter dünsten. Den Sauerrahm mit Ei, Käse und Kräutern verrühren. Die Erdäpfel schälen und ganz fein in den Sauerrahm reiben. Das gedünstete Gemüse dazugeben mit Curry und Kräutersalz abschmecken. Die Masse in eine Auflaufform füllen und im Rohr bei 180 Grad zirka 50 Minuten backen.



Zur Fastenzeit

Ich will trockenes Brot essen und Wasser dazu trinken, einen ganzen Tag lang, um zu fühlen und zu schmecken wie es ist, nur das Lebensnotwendige zu haben. Keine Butter, keinen Honig oder Schinken, kein Fleisch, keinen Wein und kein Obst. Nur Brot und Wasser. Ich weiß aber, dass viele nicht einmal das in ausreichendem Maß haben.

Ein Tag, reduziert auf das Wesentliche. Und dann hoffen, auf die Fülle, die ER für mich bereithält. Wenn ich stets mit vollen Händen, vollem Bauch, vollen Ohren und Augen bin, wie sollte ich SEINE Fülle empfangen können.



Vorstellung der Erstkommunionkinder



Evangelische Termine

* Vorbehaltlich Corona-bedingter Änderungen. Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf und in den Schaukästen beim evangelischen Pfarramt und vor der Heilandskirche Fürstenfeld.

Gottesdienste in Fürstenfeld – Heilandskirche

Sonntag, 06. März, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Sonntag, 20. März, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Sonntag, 27. März, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Sonntag, 03. April, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Karfreitag, 15. April, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Ostersonntag, 17. April, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Sonntag, 24. April, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Fürstenfeld im Augustinerhof

Samstag, 12. März, 14.00 Uhr, Gottesdienst *
 Samstag, 09. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst *
 * Ob diese Termine stattfinden können, hängt von der Zustimmung der Heimleitung ab, Rückfragen unter 03382/54228-11.

Gottesdienste in Rudersdorf im Bethaus

Sonntag, 13. März, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Sonntag, 27. März, 08.45 Uhr, Gottesdienst
 Sonntag, 10. April, 10.15 Uhr, Gottesdienst
 Gründonnerstag, 14. April, 18.00 Uhr, Gottesdienst
 Ostermontag, 18. April, 08.45 Uhr, Gottesdienst
 Sonntag, 24. April, 08.45 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Neudau in der kath. Pfarrkirche

Ostermontag, 17. April, 11.00 Uhr, Gottesdienst

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden im Pfarramt nur nach Vereinbarung.
 Bitte Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail:

Pfarramt: Bürozeiten

Samstags: 08.00 – 12.00 Uhr
 und an weiteren Diensten:
 08.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: 03382 / 52 324
 E-Mail: PG.Fuerstenfeld@
 evang.at

Kanzleidienst- & Kirchen- beitrags-Anfragen an Anna Buttenhauser: :

Tel.: 0699 / 18 87 76 17
 Dienstags 08.00 – 12.00 Uhr
 E-Mail: PG.Fuerstenfeld@
 evang.at

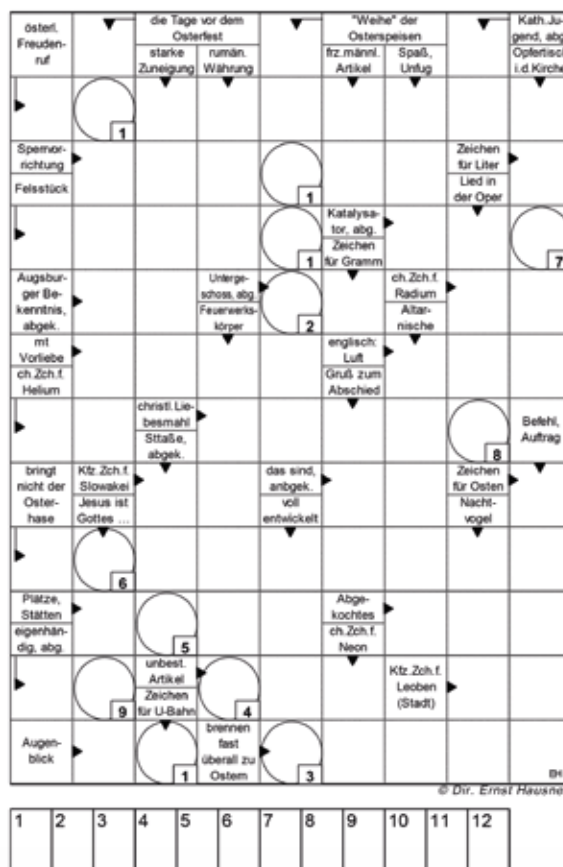
NEUER Administrator ab März: Superintendent Mag. Wolf- gang Rehner

(01.03. – 31.08.2022):
 Tel.: 0699/18877601
 E-Mail: wolfgang.rehner@
 evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:

Tel.: 0699 / 14 86 58 00
 E-Mail: office@wendzel.at

Pfarrblatt-Rätsel



Die Felder mit Zahlen nennen den tiefen Sinn des Osterfestes, der auch für uns zum ewigen Leben führt.

LÖSUNGSWORT NENNEN & GEWINNEN:

Aus allen, die das Lösungswort bis 20. März in der Pfarrkanzlei Ilz nennen, werden fünf Tageseintritte für das Freibad Fürstenfeld und eine Herren Armbanduhr verlost.

Wir danken der Stadtgemeinde Fürstenfeld für das Sponsoring und gratulieren gleichzeitig den Gewinnern des letzten Pfarrblatträtsels (LW: Muttersprache). Die Preise gingen nach Sebersdorf, Großwilfersdorf, Ilz und Bad Waltersdorf.

Kinderrätsel

WAS WÄCHST DENN DA?

Welche der Frühblüher sind auf dem Rätselbild versteckt? Ein Bild und ein Wort ergeben jeweils den Namen einer Frühjahrsblume oder einer Frühjahrspflanze.



Kinderrätsel: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Leib Christi

Leib Christi

KommunionhelferInnen in der Pfarre Fürstenfeld

In der Pfarre Fürstenfeld haben wir zurzeit sieben Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer. Es sind dies: Anneliese Legat, Helga Siutz, Brigitte und Gerhard Dampf, Toni Radl, Andreas Guttman und Josef Rauscher. Es gibt eine(n) in der Vorabendmesse am Samstag und zwei bei der Sonntagsmesse. Durch die Art und Weise der Ausübung dieses liturgischen Dienstes wird Zeugnis abgelegt für den Glauben an den in der Eucharistie und in der feiernen Gemeinde gegenwärtigen Christus. Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer sind zum Dienst am Leib Christi bestellt.



Schon der Apostel Paulus bezeichnet mit dem Wort „Leib Christi“ das eucharistische Brot, aber auch die Gemeinschaft der Getauften. Somit ist der Dienst am Sakrament der Eucharistie zugleich auch ein Dienst für die Menschen. Das hat zur Folge, dass die Haltung der Ehrfurcht vor dem Leib Christi mit Wohlwollen und Respekt gegenüber den Menschen, die zur Kommunion herantreten, gepaart sein muss. Sie sind damit im wahrsten Sinn Helferinnen und Helfer der Kommunion, der „communio“, der Gemeinschaft mit Christus und untereinander in der Eucharistie.

Wie geht man mit Kindern, die noch nicht bei der Erstkommunion waren, um? In diesem Fall bezeichnet man das Kind mit einem Kreuz auf der Stirn und spricht: „Jesus segne dich“.

Zum Abschluss zwei Begriffe aus dem Vokabular der Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer:

PURIFIZIEREN:

Darunter versteht man die Reinigung der liturgischen Gefäße nach der Kommunion.

ZIBORIUM VON „CIBUS“ (LAT.: SPEISE):

Jener Kelch, in dem sich die konsekrierten Hostien befinden. Dieser wird nach der Kommunion zum Tabernakel getragen.

Ich möchte es in wenigen Worten zusammenfassen: Generell ist der Dienst der Kommunionsspenderin und des Kommunionsspenders ein edler, vertrauensvoller und demütiger Dienst. Speziell möchte ich aus meiner Sicht noch dazu sagen: Bei den Alten, Kranken und Sterbenden zu sein, ihnen Trost und Hoffnung zu geben, mit Christus ins Haus zu kommen, ist für mich der schönste Dienst.

Alois Schlemmer



MINI-LAGER das Original



Sonntag, 24. –
Samstag, 30. Juli 2022
im Ferienhaus
Schlagbauer in
Haselbach bei Weiz

Seelsorgeraum Thermenland
Altenmarkt
Fürstenfeld
Großwiltersdorf
Hainersdorf
Ilz
Laipendorf
Ottendorf
Söschau
Übersbach



Ministriertst du in einer der oben genannten Pfarren, verbringst du gerne eine Woche mit über 30 Mädchen und Burschen und freust du dich, wenn du die Wörter Lagerfeuer, Disco und Stratego hörst?

Wenn ja, dann nichts wie los... Das legendäre **MINISTRANTENLAGER 2022** wartet auf dich!

Anmeldungen liegen ab Frühjahr in den einzelnen Pfarren auf.

Die Kosten fürs Lager betragen pro Kind 50,- Euro. Der **Elternabend am Freitag, 08. Juli 2022 (19.00 Uhr)** ist u. a. aus organisatorischen Gründen verpflichtend.

Hannes Hamilton mit Koch- und Betreuer-Team
E-Mail: Hannes.Hamilton@gmx.at
Telefon: 0664 / 468 24 78

Teilen spendet Zukunft

Aktion Familienfasttag – Miteinander füreinander

AUS DER KRAFT DER SOLIDARITÄT GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN

In unseren Projekten auf den Philippinen setzen sich Frauen aktiv für eine Verbesserung der Lebensumstände ein. Geprägt sind unsere Projekte von einem ganzheitlichen Ansatz. Empowerment meint nicht nur ökonomische Besserstellung, sondern umfasst die persönliche Weiterentwicklung von Frauen insbesondere durch das solidarische Miteinander in Frauengruppen. Gemeinsam setzen sie sich für ein gutes Leben aller ein.

<https://www.teilen.at>

Wir können selbst aktiv werden und einen Beitrag für eine bessere Welt leisten, sei er noch so klein! Einen kleinen Schritt setzen wir, wenn wir uns mit den Projektpartner:innen solidarisch zeigen. „...und an den Fastensuppenaktionen der Pfarren teilnehmen. Unseren Fleischkonsum während der Fastenzeit reduzieren – zum Wohl unserer Erde und als Möglichkeit, mit dem ersparten Geld die Projekte der Aktion Familienfasttag zu unterstützen.“



**SUPPE ÄNDERT
LEBEN**
auf den Philippinen

Das Netzwerk Nächstenliebe
lädt ganz herzlich zum
Fastensuppenessen in Hainersdorf

**Sonntag, 06. März 2022
nach dem Gottesdienst**

ab 08.30 Uhr

Im Fokus stehen in diesem Jahr
benachteiligte Frauen auf den Philippinen.
In einer Wort-Gottes-Feier, beginnend um 8.30 Uhr,
erfahren Sie mehr über dieses Projekt.

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag



Katholische
Frauenbewegung

spenden.teilen.at • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

*Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld,
Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.*

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

*Behandelt auch alle Anliegen von Bad
Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.*

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

*Behandelt auch alle Anliegen von Hainers-
dorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.*

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

KONTAKTE

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

TRAWKA Mathias

Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

KAPLAN

SALLABERGER Georg

Telefon: 0676 / 87 42 64 88
E-Mail: georg.sallaberger@gmail.com

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

SCHWARZ Andrea

Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

Einladung ZUR FRAUEN- WALLFAHRT NACH BURG AU

Freitag, 13. Mai 2022
18.00 Uhr

Predigt:

Mag. Marlies Prettenhaler-Heckel
(Fachreferentin für Verkündigung
und Glaube, Diözese Graz-Seckau)

Musikalische Gestaltung:

Sängerinnen und Sänger der
Pfarre Burgau

anschl. Agape



Katholische
Frauenbewegung
Thermenland

IMPRESSUM

**Kommunikationsorgan des
Seelsorgeraums Thermenland**

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1



Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail:
gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld:
Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge,
Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar
und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche
Fotos: Archiv der Pfarren
Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 2 | MAI 2022 | 3. JG.

Redaktionsschluss: 21.04.2022
Erscheinungsdatum: 06.05.2022



Einladung zum Pilgern BEGEGNUNG AUF DEM WEG

Start in die Pilger- und Wallfahrtsaison

Mittwoch, 13. April 2022
Start: 08.00 Uhr

Pilgerweg: Königsdorf – Maria Bild

Route: Start: röm.-kath. Pfarrkirche Königsdorf – entlang der
Lafnitz – durch den Naturpark Raab - Krobotek – Maria Bild

Streckenlänge: 8,4 km; Gehzeit: ca. 2,30 Std.;
Tiefster Punkt: 107 m; Höchster Punkt: 220 m.

Treffpunkt: 07.00 Uhr Pfarrkirche Bad Waltersdorf
Fahrt bis Königsdorf (Pfarrkirche)
07.45 Uhr: Pilgersegnen in der Pfarrkirche

Pilger-Fußweg von Königsdorf nach Maria Bild

11.00 Uhr: Ankunft in Maria Bild und Pilgermesse
mit dem Pfarrer von Maria Bild Mag. Anton Pollanz
12:00 Uhr: Mittagessen Gsth. Janitschek (Maria Bild)
Rückkehr voraussichtlich: ca. 15.00 Uhr

Schwierigkeitsgrad: Der Weg ist für Menschen jeden Alters be-
wältigbar, da nur geringe Höhenunterschiede anfallen.

Bitte um Anmeldung per Telefon oder E-Mail

beim Pilgerbegleiter: Mag. Dietmar Hummer

8271 Bad Waltersdorf 319/3

Tel.: +43 664 / 301 63 79

E-Mail: dietmar.hummer@gmx.net

Anmeldeschluss: 09. April 2022



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
"Druckerzeugnisse",
Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

STERN- SINGEN 2022

DIE
STERNSINGER
SAGEN
DANKE
FÜR IHRE SPENDE!

#GemeinsamGehts

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
2022 C+M+B+22



Sternsingergruppe von Großwilfersdorf

Danke für
euren Einsatz

Foto: caritas-sternmarkt, Sternsinger Großwilfersdorf (begleitet), sternsingen.de

CARITAS HAUSSAMMLUNG 2022

Vieles von dem, was "Caritas" bedeutet, wird durch die Haussammlung lebendige Wirklichkeit:
Einsatz im Dienste der Nächstenliebe, Auf-Menschen-Zugehen und das Schaffen von Bewusstsein für Anliegen von Menschen in Not.

Die freiwilligen Haussammlerinnen und Haussammler sind in vielen Pfarren zwischen 19. März und 31. Mai 2022 unterwegs, um für jene Steirerinnen und Steirer zu sammeln, die es aus eigener Kraft einfach nicht mehr schaffen. 10 Prozent der Spenden bleiben in der eigenen Pfarre für rasche Soforthilfe.

Wir bitten um freundliche Aufnahme und danken für jede Gabe!

Caritas
&Du

Öffnen
Sie Tür
& Herz!



STERNSINGER-AKTION 2022

Trotz strenger Hygienevorschriften (MNS-Schutz, Abstand u. a.) waren die Sternsinger in diesem Jahr 2022 unterschiedlich in den Pfarren unterwegs, verkündeten die Frohe Botschaft und brachten Gottes Segen zu den Menschen.

Einige Pfarren teilten diese Segensbotschaft in Kuverts aus, in anderen Pfarren waren die Sternsinger auf Plätzen oder per Videobotschaften zu hören.

Danke allen Sternsingern, den Organisatoren sowie allen Spendern!

JOHANNESPASSION

Johann Sebastian Bach, BWV 245

**Samstag,
2. April 2022**

**18.00 | Stadtpfarrkirche
Fürstenfeld**

(Hl. Johannes der Täufer)

Wilfried Zelinka, Jesus
Mario Lerchenberger, Evangelist
Johanna Falkinger, Sopran
Maria Weiss, Alt
Ewald Nagl, Bass

Domkantorei | Capella Leopoldina
Josef M. Doeller



HEINRICH-BAU

Graphik: Göttenreim

